

Grenzen des organisierten Sports und Ansätze zur Überwindung von Barrieren für arme und arbeitslose Menschen

In diesem Vortrag sollen zwei zentrale Fragen behandelt werden: Welche Faktoren behindern die Teilnahme im Sportverein von Personen, die von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen sind und welche potenziellen Wege existieren, um diese Barrieren zu überwinden.

Arbeitslosigkeit, Armut und soziale Ausgrenzung und die Folgen für die Teilnahme an Sport und Gesellschaft

Arbeitslosigkeit ist eng mit Armut und sozialer Ausgrenzung verknüpft. Phänomene, die zu tiefgreifenden negativen gesundheitlichen und sozialen Konsequenzen führen können (Eurostat 2020; Gallie et al. 2003; Rözer et al. 2020). Diese Folgen setzen einen Kreislauf der sozialen Ausgrenzung in Gang und führen oftmals zu einer Abwärtsspirale mit erheblichen Auswirkungen auf unterschiedliche Lebensbereiche.

Sportprogramme können zwar nicht direkt Armut und Arbeitslosigkeit bewältigen, jedoch können die sozialintegrativen und gesundheitsfördernden Effekte von sportlichen Aktivitäten die Auswirkungen mildern (Fernández-Gavira et al. 2017). Die vielfältigen positiven Effekte des Sports, insbesondere in Gruppen, sind dabei gut dokumentiert. Regelmäßige sportliche Aktivität trägt zu einer verringerten Krankheitsrate und einer Verbesserung der Lebenserwartung bei (Weltgesundheitsorganisation 2010). Körperliche Aktivität beeinflusst psychologische Ressourcen wie Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Selbstwertgefühl positiv (Appelqvist-Schmidlechner et al. 2023; Rebar et al. 2015). Neben den physischen und psychologischen Vorteilen körperlicher Aktivität kann die Partizipation im Sportverein soziale Interaktionen fördern und damit die Entwicklung von Freundschaften, gesteigerten sozialen Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung begünstigen (Coalter 2007; Imose-Østerlund et al. 2019).

Der Zugang zur organisierten Sportkultur erscheint somit für von Armut, Arbeitslosigkeit und sozialer Ausgrenzung betroffene Personen aus verschiedenen Gründen wünschenswert, jedoch partizipieren diese selten an Vereinssportaktivitäten (Breuer und Wicker 2008; Schmiade und Mutz 2012). Damit wird nicht zuletzt auch das politische Leitziel „Sport für alle“ nur unzureichend erfüllt.

Studiendesign

benefit e.V. ist ein Verein, der gezielt „kostenlose Sportangebote für Menschen mit geringem Einkommen“ (Werbeflyer) konzipiert hat (Ganzkörperkrafttraining, Kickboxen, Straßenfußball, Nordic Walking u.a.). Für Interviews zur Beantwortung unserer Forschungsfragen wurden N = 14 Personen (7 Frauen und 7 Männer) dieser Sportprogramme ausgewählt, die an mindestens 15 Sporteinheiten teilgenommen hatten. Ein Interviewleitfaden thematisiert u.a. Berührungspunkte mit Sport, Erfahrungen mit Sportvereinen, Gründe für körperliche Inaktivität in der Vergangenheit, Erfahrungen im Kontext von benefit e.V.. Mit Bezug zu dem Forschungsstand zu dem Themenfeld Sport und Armut wurde eine thematische Analyse der Transkripte nach Braun und Clarke (2006) durchgeführt. So konnten vier Themen identifiziert werden, die im Zugang zum organisierten Sport ausgrenzende Tendenzen aufzeigen, in den Sportangeboten von benefit hingegen als nicht ausgrenzend wahrgenommen werden.

Ergebnisse

Die Ergebnisse legen nahe, dass finanzielle Kosten nur einen der ausschließenden Faktoren darstellen. Ängste vor Stigmatisierung aufgrund des eigenen Erscheinungsbilds und der eigenen körperlichen Fähigkeiten, sowie Bedenken, die physischen Leistungsanforderungen nicht erfüllen zu können, führen dazu, Partizipation im Sportverein nicht in Betracht zu ziehen („man schämt sich teilweise und findet es schwierig. Ich glaube, das ist wirklich die größte Hürde“). Die aktuellen Informationskanäle über verfügbare Programme scheinen potenzielle Teilnehmer*innen gegenwärtig nicht ausreichend zu erreichen. Sporttreiben gemeinsam mit Personen, die eine ähnliche Geschichte von Stigmatisierung und Ausgrenzung erfahren haben, entlastet die Befragten und ermöglicht ihnen neue sportliche Erfahrungs- und Erlebnisräume.

Fazit

Menschen, die von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen sind, nehmen den Sportverein als einen Raum wahr, in den sie „nicht passen“. Grenzen zum Sport wurden erfahren oder imaginiert. Um die in dieser Studie differenzierter sichtbar werdenden Grenzen zu überwinden und Partizipation zu ermöglichen, sind kostengünstige und aufsuchende Angebote erforderlich, die Bedenken im Zusammenhang mit Leistungserwartungen ansprechen. Qualifizierte Kursleitungen reduzieren Stigmatisierungserfahrungen und unterstützen die Teilnehmenden dabei – nicht nur im Sport - soziale Inklusion statt Ausgrenzung zu erleben.

Literatur

- Appelqvist-Schmidlechner, K., Haavanlammi, M., & Kekkonen, M. (2023). 'Benefits and Underlying Mechanisms of Organized Sport Participation on Mental Health among Socially Vulnerable Boys. A Qualitative Study on Parents' Perspective in the Sport-Based Icehearts Programme'. *Sport in Society* 26 (2): 245–262. doi:10.1080/17430437.2021.1996348.
- Breuer, C., & Wicker, P. (2008). Demographic and economic factors influencing inclusion in the German sport system – a microanalysis of the years 1985 to 2005. *European Journal for Sport and Society*, 5(1), 33–42. <https://doi.org/10.1080/16138171.2008.11687807>
- Eurostat. (2020). *At risk of poverty or social exclusion in the EU*. https://ec.europa.eu/eurostat/cache/infographs/Poverty-Day/PovertyDay_2020/index.html
- Fernández Gavira, J., Huete García, Á., & Velez-Colon, L. (2017). Vulnerable groups at risk for sport and social exclusion. *Journal of Physical Education and Sport*, 17(01). <https://doi.org/DOI:10.7752/jpes.2017.01047>
- Gallie, D., Paugam, S., & Jacobs, S. (2003). UNEMPLOYMENT, POVERTY AND SOCIAL ISOLATION: Is there a vicious circle of social exclusion? *European Societies*, 5(1), 1–32.
- Rebar, A. L., Stanton, R., Geard, D., Short, C., Duncan, M. J., & Vandelanotte, C. (2015). A meta-meta-analysis of the effect of physical activity on depression and anxiety in non-clinical adult populations. *Health Psychology Review*, 9(3), 366–378. <https://doi.org/10.1080/17437199.2015.1022901>
- Rözer, J. J., Hofstra, B., Brashears, M. E., & Volker, B. (2020). Does unemployment lead to isolation? The consequences of unemployment for social networks. *Social Networks*, 63, 100–111.
- Schmiade, N. & Michael, M. (2012). 'Sportliche Eltern, sportliche Kinder: Die Sportbeteiligung von Vorschulkindern im Kontext sozialer Ungleichheit'. *Sportwissenschaft* 42 (2): 115–125. doi:10.1007/s12662-012-0239-7.
- World Health Organization. (2010). Global recommendations on physical activity for health. *Recommandations mondiales sur l'activité physique pour la santé*, 58.